

**Ascom Pensionskasse (APK)**

**Kurzbericht 2005**



# Jahresbericht 2005


Im vergangenen Jahr haben sich die Wertschriftenmärkte äusserst positiv entwickelt. Die Wertsteigerungen bei den Aktien trugen bei der APK wesentlich zu der im 2005 auf dem Gesamtvermögen erzielten Performance von 11% (Vorjahr 3.5%) bei. Dies erlaubte uns, die nötigen technischen Rückstellungen zu bilden und die Wertschwankungsreserven weiter aufzubauen. Damit hat sich die Risikofähigkeit weiter verbessert. Der Deckungsgrad gemäss BVV2 erhöhte sich von 104.8% auf 109.9%.

Umstrukturierungen im Konzern sowie Personalbestandesreduktionen bei einem grossen Teil der angeschlossenen Gesellschaften führten zu einem Rückgang der aktiv Versicherten von 2'345 auf 2'154 Personen. Die Anzahl der Rentenbezüger liegt am 31.12.2005 mit 3'417 Begünstigten in etwa auf Vorjahreshöhe. Die ausgerichteten Renten sind trotzdem um 1.8 Mio. CHF angestiegen, während sich die ordentlichen Beiträge der Versicherten um 1.5 Mio. CHF reduzierten. Die Erhöhung der Bilanzsumme um 7% auf 1'381 Mio. CHF ist eine Folge der Wertsteigerungen bei den Vermögenswerten.

Der Stiftungsrat verzeichnete im Berichtsjahr Mutationen infolge Austritts von zwei Stiftungsratsmitgliedern aus ihrer Arbeitgebergesellschaft; Daniel Messerli, Vizepräsident und Arbeitnehmervertreter seit 1991 sowie Johannes Schläpfer, Arbeitgebervertreter seit 2003. Wir bedanken uns bei den beiden Herren im Namen aller Versicherten für alles, was sie zum Wohle unserer Pensionskasse geleistet haben.

Von den Arbeitnehmern wurde im 2005 neu Andreas Fischer und vom Arbeitgeber Hans Zimmermann in den Stiftungsrat gewählt resp. ernannt. Beide Herren ersetzen die ausgetretenen Stiftungsräte in der Kommission Liegenschaften/Hypotheken.

Der Stiftungsrat und die Kommissionen befassten sich im Berichtsjahr nebst den ordentlichen Geschäften mit der BVG-Revision und der Anlagestrategie für die Vermögensanlage. Im November 2005 fand mit allen Stiftungsräten der Ascom Vorsorgeeinrichtungen ein Workshop über die BVG-Revision und aktuelle Themen statt. Dabei sind mit Blick in die Zukunft auch mögliche Lösungsvarianten in bezug auf die Vereinfachung und die Transparenz aufgezeigt und diskutiert worden.



Die neue Anlagestrategie, die ab 1.1.2006 zur Anwendung gelangt, sieht neu eine Anlagekategorie Währungsmanagement sowie einen höheren Aktienanteil vor; dagegen wurden die Immobilien- und Hypothekendarlehensanteile reduziert.

Die ab diesem Jahr gesetzlich vorgeschriebene Rechnungslegung nach SWISS GAAP FER 26 hat die APK bereits im Vorjahr verwirklicht. Die Neugestaltung hat sich bewährt und führte zu einer Verbesserung der Transparenz und damit der Information.

Die Struktur und die Ausgestaltung unserer Vorsorge wird den Stiftungsrat auch in 2006 intensiv beschäftigen. Das Umfeld und der Markt ist auch auf diesem Gebiet einer ständigen Veränderung unterworfen; dies erfordert eine laufende Überprüfung der Vorsorge, um diese für Arbeitnehmer und Arbeitgeber zeitgemäss, transparent und effizient zu gestalten.

Bern, im April 2006

Ascom Pensionskasse

Der ausführliche Jahresbericht kann beim APK-Sekretariat (Tel. 031 999 17 72) bezogen werden.

# Bilanzen

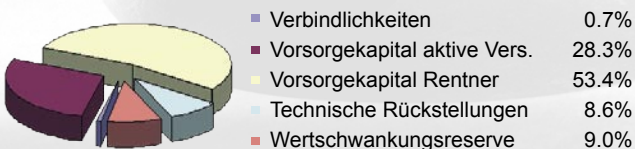
| Aktiven                                  | 31.12.2005     |              | 31.12.2004     |              |
|--|----------------|--------------|----------------|--------------|
|  | in Mio.<br>CHF | %            | in Mio.<br>CHF | %            |
| Flüssige Mittel                          | 140.5          | 10.2         | 71.8           | 5.6          |
| Forderungen und<br>Rechnungsabgrenzungen | 7.1            | 0.5          | 10.7           | 0.8          |
| Obligationen                             | 131.7          | 9.5          | 142.0          | 11.0         |
| Hypothekendarlehen                       | 122.4          | 8.9          | 130.0          | 10.1         |
| <b>Total Nominalwerte</b>                | <b>401.7</b>   | <b>29.1</b>  | <b>354.5</b>   | <b>27.5</b>  |
| Aktien                                   | 512.5          | 37.1         | 438.7          | 34.0         |
| Immobilien/Grundstücke/<br>Einrichtungen | 466.7          | 33.8         | 495.7          | 38.5         |
| <b>Total Sachwerte</b>                   | <b>979.2</b>   | <b>70.9</b>  | <b>934.4</b>   | <b>72.5</b>  |
| <b>Total Aktiven</b>                     | <b>1'380.9</b> | <b>100.0</b> | <b>1'288.9</b> | <b>100.0</b> |

| Passiven                                       | 31.12.2005     |              | 31.12.2004     |              |
|--|----------------|--------------|----------------|--------------|
|  | in Mio.<br>CHF | %            | in Mio.<br>CHF | %            |
| Verbindlichkeiten und<br>Rechnungsabgrenzungen | 9.9            | 0.7          | 5.4            | 0.4          |
| Vorsorgekapital aktive<br>Versicherte          | 391.1          | 28.3         | 410.1          | 31.8         |
| Vorsorgekapital Rentner                        | 738.0          | 53.4         | 735.4          | 57.1         |
| Technische Rückstellungen                      | 118.1          | 8.6          | 79.5           | 6.2          |
| Wertschwankungsreserve                         | 123.8          | 9.0          | 58.5           | 4.5          |
| <b>Total Passiven</b>                          | <b>1'380.9</b> | <b>100.0</b> | <b>1'288.9</b> | <b>100.0</b> |

## Aktiven 2005



## Passiven 2005



# Betriebsrechnung

|  | 2005<br>in Mio. CHF | 2004<br>in Mio. CHF |
|--|---------------------|---------------------|
| <b>Beiträge und Eintrittsleistungen</b>                            |                     |                     |
| Beiträge Arbeitnehmer  | 14.3                | 15.1                |
| Beiträge Arbeitgeber   | 14.7                | 15.5                |
| Einkäufe und Einmaleinlagen  | 1.6                 | 1.5                 |
| Freizügigkeitseinlagen   | 13.8 <b>44.4</b>    | 14.0 <b>46.1</b>    |
| <b>Leistungen, Vorbezüge und Versicherungsaufwand</b>              |                     |                     |
| Rentenzahlungen inkl. Teuerungszulagen sowie Todesfallabfindungen  | -64.8               | -63.1               |
| Kapitalbezug bei Pensionierung                                     | -3.0                | -3.1                |
| Austrittsleistungen  | -31.7               | -66.3               |
| Vorbezüge Wohneigentum / Scheidung                                 | -2.6                | -3.0                |
| Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen | -22.2               | 44.3                |
| Beiträge an Sicherheitsfonds                                       | -0.3 <b>-124.6</b>  | -0.4 <b>-91.6</b>   |
| <b>Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil</b>                     | <b>-80.2</b>        | <b>-45.5</b>        |
| <b>Nettoergebnis aus Vermögensanlagen</b>                          |                     |                     |
| Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen                           | 1.4                 | -0.5                |
| Obligationen   | 6.6                 | 6.1                 |
| Aktien   | 114.5               | 19.4                |
| Hypothekendarlehen   | 3.5                 | 4.1                 |
| Immobilien   | 22.7                | 20.9                |
| Zinsaufwand  | -0.1                | -0.4                |
| Verwaltungsaufwand Vermögensanlagen                                | -2.1 <b>146.5</b>   | -2.4 <b>47.2</b>    |
| Verwaltungsaufwand allgemein                                       | -1.0                | -1.1                |
| <b>Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserven</b>       | <b>65.3</b>         | <b>0.6</b>          |
| Bildung Wertschwankungsreserven                                    | -65.3               | -0.6                |
| <b>Überschuss</b>  | <b>0.0</b>          | <b>0.0</b>          |

# Anhang zur Jahresrechnung 2005

## Allgemeine Angaben und Erläuterungen zur Vorsorgeeinrichtung

### Stiftungszweck

Die APK bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der Firma und mit dieser wirtschaftlich und finanziell verbundenen Unternehmungen sowie für deren Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

Der Vorsorgeplan beruht auf dem Leistungsprimat und richtet sich nach dem am 1.1.2005 in Kraft gesetzten Reglement sowie den Nachträgen. Die Stiftung ist autonom, d.h. sie trägt sämtliche Risiken selbst.

Die Beiträge von Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind gleich hoch.

### Rechtsgrundlagen

Urkunde vom 9. Oktober 1997

Reglement vom 1. Januar 2005 inkl. Anhang

Die Stiftung ist im Register für berufliche Vorsorge des Kantons Bern unter der Nr. BE.0221 eingetragen und untersteht der Aufsicht des Amtes für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern (ASVS).

### Versichertenbestand

|                    | <b>31.12.2005</b> | <b>31.12.2004</b> |
|--------------------|-------------------|-------------------|
| Aktive Versicherte | 2'154             | 2'345             |
| Rentenbezüger      | 3'417             | 3'421             |

Der Bestand der aktiven Versicherten reduzierte sich insbesondere infolge Umstrukturierungen innert Jahresfrist um 191. Die Anzahl Rentenbezüger hat erstmals leicht abgenommen.

## Organe

### • Stiftungsrat:

Arbeitgebervertreter Sutter Anton, Präsident  
Bracher Hans  
Choffat Philippe  
Maurer André  
Schläpfer Johannes (bis 30.9.2005)  
Zimmermann Hans (ab 24.10.2005)

Arbeitnehmervertreter Messerli Daniel, Vizepräsident  
(bis 30.6.2005)  
Köhnen Claus, Vizepräsident  
ab 1.7.2005  
Fischer Andreas (ab 1.7.2005)  
Marti Hans  
Santschi Adrian  
Schlunegger Rosmarie

### • Kommissionen:

Zur Entlastung des Stiftungsrates bestehen 3 Ausschüsse mit definierten Aufgaben und Kompetenzen

- Kommission APK-Finanzen
- Kommission APK-Liegenschaften/Hypotheken
- Kommission APK-Personelles

### • Delegierte:

21 Delegierte aus 9 Wahlkreisen, welche sämtliche angeschlossenen Firmen vertreten, wirken als Verbindungsglied zwischen dem Stiftungsrat und den Versicherten. Die Neuwahlen haben im November 2005 stattgefunden. Die Amtsperiode beträgt 4 Jahre und dauert bis 2009.

### • Geschäftsführung:

Bertschy Annegret  
Krättli Erwin (Stellvertretung)

### • Portfolio- management:

Krättli Erwin

### • Liegenschafts- bewirtschaftung:

Oesch Marlene  
Hämmerli Monika

### • Accounting:

von Dach Jürg

### • Pensionskassen- experte:

LCP Libera AG,  
Pensionskassenberatung, Zürich

### • Kontrollstelle:

Ernst & Young AG, Bern

### • Aufsicht:

Amt für Sozialversicherung und  
Stiftungsaufsicht des Kantons Bern

## **Grundsätze des Rechnungswesens und der Rechnungslegung**

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlagen und die Durchführung. In Zusammenarbeit mit externen Stellen überprüft der Stiftungsrat die geltende Anlagestrategie. In erster Linie gilt es, die Risikofähigkeit der APK zu bestimmen und daraus die entsprechende Vermögenszusammensetzung zu wählen. Besondere Beachtung finden dabei die Sicherheit und die Risikoverteilung der Anlagen, die Ertragserwirtschaftung, aber auch die Überwachung der Liquidität.

### **Bewertungsgrundsätze**

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden angewandt:

#### Wertschriften

Die Wertschriften sind zu Marktwerten per Bilanzstichtag bewertet. Die daraus entstehenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Nettoertrag aus Obligationen und Aktien verbucht.

#### Fremdwährungsumrechnungen

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

#### Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

### Immobilien

Die Immobilien wurden Ende 2005 nach der reinen Ertragswertmethode bewertet. Der Kapitalisierungssatz setzt sich aus Basissatz zuzüglich Zuschläge für Risiko und Handelbarkeit, Betriebs-, Unterhalt- und Verwaltungskosten und Altersentwertung zusammen. Die Miteigentumsanteile an Geschäftshäusern sind nach der DCF Methode (Discounted Cash Flow) bewertet. Für den den Investitionswert übersteigenden Mehrwert sind latente Steuern berücksichtigt.

### Übrige Aktiven / Übrige Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

### Wertschwankungsreserve

Die Zielvorgaben für die Wertschwankungsreserve betragen wie im Vorjahr:

|  |     |
|--|-----|
| - Obligationen CHF                         | 10% |
| - Obligationen Fremdwährung                | 15% |
| - Aktien inkl. Fondsanteile                | 25% |
| - Wohnliegenschaften inkl. Grundstücke     | 5%  |
| - Geschäftliegenschaften inkl. Miteigentum | 10% |

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve auf den 31.12.2005 von total 180.9 Mio.CHF wurde nicht erreicht; vorhanden sind 123.8 Mio.CHF.

### Erweiterung der Anlagemöglichkeiten (Art. 59 BVV2)

Da sowohl die kaufmännischen wie auch die versicherungstechnischen Rückstellungen vorhanden sind, ist die Erfüllung des Vorsorgezweckes nicht gefährdet, obwohl die Sachwerte mit 70.9% die in Art. 55, Abs. b BVV2 festgehaltene Höchstgrenze von 70% leicht überschreitet. Basierend auf diesen Überlegungen hat der Stiftungsrat zudem beschlossen, als Diversifikation zu den bestehenden Aktien- und Obligationenanlagen maximal 4.5% des Vermögens in sogenannte Funds of Hedge Funds zu investieren.

Zudem ist die Stiftung im Besitz von Grundstücken in der Landwirtschaftszone (Total 223'404 m<sup>2</sup>), welche gemäss Art. 53 BVV2 nicht zu den zulässigen Anlagen gehören. Die Grundstücke wurden vor etlichen Jahren – zum Teil als Bauland, welches später wieder zurückgezont wurde – gekauft.

## Anlagestrategie

Die Grundlagen zu den Anlagerichtlinien bildet die vom Stiftungsrat am 8. September 2003 verabschiedete Strategie mit den entsprechenden Bandbreiten. Infolge Wertsteigerung bzw. Strategieänderung auf den 1.1.2006 wurden die für 2005 geltenden Bandbreiten auf Antrag der APK-Kommission Finanzen und in Absprache mit dem Stiftungsrat teilweise über- bzw. unterschritten. Das Total Sachwerte per Stichtag liegt knapp über der zulässigen Höchstgrenze von 70%.

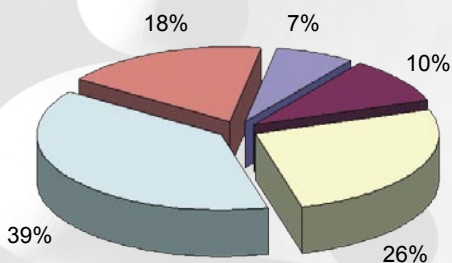
| Anlagekategorie                             | Strategie<br>APK | Band-<br>breiten | max. Be-<br>grenzung<br>gemäss<br>BVG | Ist per<br>31.12.<br>2005 |
|---|------------------|------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Flüssige Mittel und<br>Geldmarktforderungen | 6%               | –                | 100%                                  | 10.2%                     |
| Obligationen CHF                            | 6%               | 5 – 7%           | 100%                                  | 3.9%                      |
| Obligationen<br>Fremdwährungen              | 7%               | 6 – 8%           | 20%                                   | 5.7%                      |
| Aktien Schweiz                              | 11%              | 9 – 13%          | 30%                                   | 14.9%                     |
| Aktien Ausland                              | 13%              | 11 – 15%         | 25%                                   | 16.2%                     |
| Hedge Funds                                 | 4.5%             | 2 – 4.5%         |                                       | 5.8%                      |
| Private Equity                              | 0.5%             | 0 – 1%           |                                       | 0.2%                      |
| Immobilien                                  | 40%              | 34 – 42%         | 50%                                   | 33.8%                     |
| Hypotheken                                  | 12%              | 10 – 14%         | 75%                                   | 8.9%                      |

Die neue Anlagestrategie, die ab 1.1.2006 zur Anwendung gelangt, sieht neu eine Anlagekategorie Währungsmanagement sowie einen höheren Aktienanteil vor; dagegen wurden die Immobilien- und Hypothekendarlehensanteile reduziert.

## Zusammensetzung der Wertschriften nach Anlagekategorien

(Basis Performance-Vergleich)

|                    | 31.12.2005 |     | 31.12.2004 |     |
|--------------------|------------|-----|------------|-----|
|                    | Mio. CHF   |     | Mio. CHF   |     |
| ■ Obligationen CHF | 53.3       | 7%  | 49.4       | 8%  |
| ■ Obligationen FW  | 78.4       | 10% | 92.6       | 14% |
| ■ Aktien Schweiz   | 206.2      | 26% | 191.3      | 29% |
| ■ Aktien Ausland   | 306.3      | 39% | 247.3      | 38% |
| ■ Flüssige Mittel  | 140.5      | 18% | 71.8       | 11% |



## Performance der Wertschriften

|                           | 2005         | 2004        |
|---------------------------|--------------|-------------|
| Flüssige Mittel           | 5.6%         | -1.5%       |
| Obligationen CHF Inland   | 2.1%         | 4.6%        |
| Obligationen CHF Ausland  | -1.9%        | -2.6%       |
| Obligationen Fremdwährung | 6.5%         | 2.7%        |
| Funds of Hedge Funds      | 7.2%         | 3.9%        |
| Private Equity            | 157.5%       | 14.7%       |
| Aktien Schweiz            | 31.5%        | 5.2%        |
| Aktien Ausland            | 28.2%        | 5.9%        |
| <b>Total</b>              | <b>19.1%</b> | <b>3.9%</b> |
| Vergleich Benchmark       | 17.7%        | 5.2%        |

## Renditen der verschiedenen Kapitalanlagen

|   | 2005  | 2004 |
|---|-------|------|
| <b>Hypothekaranlagen</b> (Direktanlagen)<br>Nettorendite auf dem durchschnittlichen Bestand | 2.8%  | 2.9% |
| <b>Wertschriften</b> (inkl. Liquidität)<br>Performance                                      | 19.1% | 3.9% |
| <b>Immobilien</b><br>Nettorendite auf dem durchschnittlichen Bestand                        | 4.4%  | 3.7% |
| <b>Gesamtrendite</b><br>Performance auf den durchschnittlichen Vermögensanlagen             | 11.0% | 3.5% |

## Deckungsgradberechnung

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

|   | <b>31.12.2005</b> | <b>31.12.2004</b> |
|---|-------------------|-------------------|
|   | in Mio. CHF       | in Mio. CHF       |
| Aktiven (Bilanzsumme)                         | 1'380.9           | 1'288.9           |
| Verbindlichkeiten                             | -7.4              | -3.9              |
| Passive Rechnungsabgrenzung                   | -2.5              | -1.5              |
| Vorsorgevermögen netto                        | 1'371.0           | 1'283.5           |
| Vorsorgekapital und technische Rückstellungen | 1'247.2           | 1'225.0           |
| <b>Deckungsgrad</b>                           | <b>109.92%</b>    | <b>104.77%</b>    |

Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen technischen Grundlagen vom Experten ermittelt.

## Bericht der Kontrollstelle

Die Ernst & Young AG hat die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonti der APK für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft. Gemäss ihrer Beurteilung entsprechen diese dem Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen. Sie hat die Jahresrechnung zur Genehmigung empfohlen.

